Dienstag, 24. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7965.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. Juni, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 23. Juni. Der Reichstag hat heute den Gesetzentwurf über die Verwendung des reservirten Theiles der französischen Kriegskostenentschädigung mit dem Lasker'schen Zusatz zu § 2 angenommen, welcher die Vertheilung an die einzelnen Staaten von der zu treffenden Anordnung über die Einziehung des Staatspapiergeldes abhängig macht. Ferner wurde in dritter Lesung das Servisgesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung unverändert angenomen und gleichfalls in dritter Lesung der noch unerledigte Art. 18 des Münzgesetzes in der von dem Präsidenten Delbrück acceptirten Bamberger'schen Fassung. Nach dieser sind bis zum 1. Januar 1876 alle nicht auf Reichswährung lautenden Banknoten im Betrage von weniger als 100 Mark, sowie alles Papiergeld der einzelnen Bundesstaaten einzuziehen; ein besonderes Reichsgesetz wird über die Ausgabe von Reichspapiergeld bestimmen. — Heute Abend 8 Uhr findet eine zweite Sitzung statt.

Metz, 23. Juni. Bei den Bezirkstagswahlen stimmten in der Stadt Metz 2350 Wähler. Die Gewählten gehören sämmtlich der gemäßigten Partei an.

Deutschland.

△ Berlin, 22. Juni. Nach den von verschiedenen Seiten bei dem Bundesrathe eingegangenen Anträgen auf Revision der Vorschriften über die Prüfung der Apotheker scheint es, daß nun wirklich den vielfach hervorgetretenen Mängeln dieser Vorschriften ernstlich abgeholfen werden möchte. Die Vorschläge, welche der Handelsausschuß des Bundesrathes in dieser Beziehung gemacht hat, gehen im Wesentlichen dahin, die Zulassung zur Prüfung abhängig zu machen von der Beibringung eines Zeugnisses der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung, in Bayern der ersten Gymnasialklasse oder des ersten Cursus eines Real-Gymnasiums, welchen Klassen die Expectanten mindestens ein Jahr angehört haben müssen; auch das Befähigungszeugniß zum einjährigen Freiwilligendienst ist erforderlich. Ferner wird verlangt eine dreijährige Lehr- und dreijährige Servirzeit und ein mindestens einjähriges Universitätsstudium, welchem der Besuch der polytechnischen Schulen zu Braunschweig, Stuttgart oder Karlsruhe gleich geachtet wird. Diese Bestimmungen sollen mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten. Diejenigen Candidaten, welche vorher in die Lehre getreten waren, können nach den bisherigen Bestimmungen zur Prüfung zugelassen werden. — Zwischen dem Großherzogthum Sachsen und der preußischen Staatsregierung schwebt seit längerer Zeit eine Differenz über die von letzterer veranstaltete und autorisirte Beiziehung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Communalabgaben in thüringischen Städten, wobei sich die großherzogliche sächsische Regierung auf die bestehenden Verträge stützt. Da diese Differenz durch directe Verständigung nicht beizulegen war, hat die großherzogliche Regierung jetzt die Entscheidung des Bundesrathes angerufen.

— Die Klagen, welche in neuerer Zeit häufiger denn je gegen die Postverwaltung laut geworden sind wegen gänzlich verloren gegangener oder unregelmäßig bestellter Briefe, mehren sich in neuerer Zeit in so bedenklicher Weise, daß es in der That wohl empfehlenswerth wäre, daß die Postverwaltung eine größere Sorgfalt auf diesen Zweig ihres Betriebes verwenden möchte. Nicht alle Neuerungen, welcher der General-Postdirector in letzterer Zeit eingeführt hat, finden den Beifall des Publikums; hierzu gehört z. B. die Beseitigung des Stempels für die Bestellung, des sogenannten Abtragestempels, welche eine Controle der Post-Unterbeamten jetzt ganz unmöglich macht. Daß diese Mängel nicht nur in Berlin, sondern auch anderswo gefühlt werden, beweisen die häufigen Beschwerden. Es scheint, als wenn mit der Zunahme der Porto-Erleichterung auch die Sicherheit in der Bestellung abnehme; wenigstens ist ein so häufiges Verschwinden von Briefen und Zeitungen noch nie vorgekommen.

DRC. Durch die Zeitungen geht die Nachricht, der evangelische Ober-Kirchenrath habe diejenigen Superintendenten, welche den Aufruf zu einer landeskirchlichen, im Monat August in Berlin abzuhaltenden evangelisch-lutherischen Conferenz unterzeichnet haben, aufgefordert, in Betreff ihrer Unterzeichnung eine Erklärung abzugeben. Wir sind in der Lage, diese Mittheilung nicht nur bestätigen, sondern vervollständigen zu können. Es ist allerdings den Superintendenten, welche jenen Aufruf unterzeichnet haben, ein Schreiben des Ober-Kirchenrathes zugegangen, in welchem dieselben aufgefordert werden, entweder ihre Unterschrift unter dieser Einladung zurückzuziehen, oder eine Erklärung darüber abzugeben, ob mit dieser Versammlung eine Agitation gegen die Intentionen des Kirchenregiments beabsichtigt würde.

— Seitens einer großen Anzahl von Mitgliedern des Reichstages wird eine Resolution beantragt werden, welche dahin geht, die Reichsregierung aufzufordern, das Marineministerium zu veranlassen, bei den bevorstehenden Schiffsbauten für die Erweiterung der deutschen Marine namentlich die deutsche Industrie zu berücksichtigen.

— Wie bereits mitgetheilt worden ist, findet auf Veranlassung der österreichisch-ungarischen Regierung im September in Wien ein internationaler landwirthschaftlicher Congreß statt. Als Delegirter des Deutschen Reiches für diesen Congreß ist, wie das „D. W. B." hört, Graf Maltzan-Militsch, einer der intelligentesten und größten schlesischen Grundbesitzer designirt.

Posen, 20. Juni. In vergangener Woche waren hier die Vorsitzenden der in der Provinz Posen bestehenden polnischen Bauernvereine versammelt, um über das vom Anwalt dieser Vereine, Hrn. v. Jackowski, angeregte Project der Centralisirung derselben zu berathen. Es wurde beschlossen, dies Centralisirungsproject ohne Verzug zur Ausführung zu bringen und zu diesem Zweck eine Delegirtenversammlung zu berufen. — Am 10. d. Mts. starb in Chantilly bei Paris im Alter von 82 Jahren die Gräfin Benigna Malachowska, geb. Wojczyk, Wittwe des bekannten Generals Grafen Casimir Malachowski, der 1803 die polnische Legion auf Sanct Domingo commandirte und 1831 Oberbefehlshaber der aufständischen Truppen im Königreiche Polen war. (Schl. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

* Pest, 21. Juni. In dem Abgeordnetenhause sind am Freitag einmal wieder arge Scandalscenen vorgekommen. Das gegenwärtige Ministerium, das allerdings keine großen Beweise von Fähigkeit gegeben hat, wurde von der äußersten Linken mit einer Heftigkeit angegriffen und mit Schmähungen überschüttet, wie sie parlamentarische Versammlungen anderwärts nicht kennen. Selbst der makellose Charakter Franz Deak's wurde nicht unverschont gelassen. Nach einer sehr erregten Debatte siegte aber das Ministerium in der Abstimmung mit einer sehr großen Majorität. — Der Ausgleich mit Croatien, der nach sechsjährigen Verhandlungen, wie wir kürzlich meldeten, dem Abschlusse nahe war, ist wieder in die Brüche gegangen. Die Führer der Croaten sind entrüstet darüber, daß nicht nur die Beschlüsse der Vermittelungscommission, sondern auch die gehaltenen Reden veröffentlicht sind. Sie halten sich ihren Wählern gegenüber für discreditirt und verweigern die Zustimmung zu den getroffenen Abmachungen.

Schweiz.

Bern, 18. Juni. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, hat die Exkaiserin Eugenie mit ihrem Sohne die Reise nach der Schweiz nicht bloß zum Vergnügen unternommen, sie soll vielmehr mit dem für letzteren entworfenen Erziehungsplane in enger Verbindung stehen. Derselbe soll nämlich seine erste militärische Ausbildung gleich seinem Vater auf dem republikanischen Boden der Schweiz erhalten, zu welchem Zwecke vorläufig die eidgenössischen Behörden sondirt werden sollen. Schwierigkeiten von dieser Seite sind wohl nicht zu befürchten; sie würden auch den hiesigen Grundsätzen nicht entsprechen und im vollständigen Widerspruche mit ähnlichen Antecedenzfällen stehen. Freilich ist damit nicht gesagt, daß man es nicht lieber sehen würde, wenn man für den Sohn des Kaisers Louis Napoleon III. zu solchem Zwecke die Gastfreundschaft eines andern Landes in Anspruch nehmen würde.

England.

London, 19. Juni. Die mit Spannung erwartete Gesetzvorlage Behufs Abänderung der alten Peel'schen Bankacte ist jetzt im Druck erschienen. Sie wird zuverlässig von allen Seiten stark angegriffen werden, denn von den schlimmsten Gebrechen der alten Bankacte wird durch sie kein einziges gehoben werden und eben so wenig ist sie geeignet, in kritischen Zeiten der Finanz- und Kaufmannswelt Erleichterung zu verschaffen. Ihr zufolge soll es in der Befugniß des Premiers und Schatzkanzlers stehen, nach früherer Berathung mit den Bankgouverneurs diese zu einer Vermehrung ihrer Notenausgabe über den durch die Bankacte gestatteten Betrag zu ermächtigen, mit anderen Worten, die bestehende Bankacte zeitweilig zu suspendiren, wie dies in kritischen Zeiten bisher wiederholt geschehen ist. Doch nur unter der Bedingung, daß der Zinsfuß der Bank vorher auf nicht weniger als 12 Procent erhöht worden sei, daß die ausländischen Wechselcourse günstig für England stehen, daß ein großer Theil der bestehenden Circulationsmittel in Folge der eingetretenen Panik wirkungslos gemacht sei und daß der Nutzen, den die Bank durch die Vermehrung ihrer Notenausgabe beziehen würde und der in keinem Falle weniger als 12 Procent auf's Jahr betragen dürfe, nach Abzug von 2 Procent für entfallende Bankspesen an die Regierung abgeliefert werden müsse. Wie durch eine derartige Maßregel finanziellen Krisen vorgebeugt, oder wenn diese schon eingetreten, ihnen rascher als bisher ein Ziel gesetzt werden könne, ist schwer einzusehen.

— 20. Juni. Die Voraussetzung, daß die vorgeschlagene neue Bankacte in der Geschäftswelt eine Enttäuschung zur Folge haben würde, findet sich schon vollauf bestätigt. Eine so sehr beschränkte Ermächtigung zur Suspendirung der Peel'schen Acte würde für keineswegs fern liegende mögliche Fälle fast wirkungslos sein, während andererseits schon das bloße Vorhandensein einer solchen Ermächtigung ein Hinderniß gegen die wirkliche Suspension der Acte wäre, wenn sie, ohne daß die in der neuen Vorlage aufgestellten Bedingungen sich auf dem Geldmarkte erfüllen, dennoch zur unumgänglichen Nothwendigkeit würde. Während die „Times", die warme Vertheidigerin der alten Acte, die neuen Vorschläge des Schatzkanzlers doch als die „allerharmlosesten" bezeichnet, die er hätte ersinnen können, sagt „Daily News" klar heraus: „Der Vorschlag, den Panikzinsfuß auf 12 Procent anzusetzen, ist geradezu eine Beleidigung für die Handelswelt. Der Satz von 10 Procent hat bisher allen Bedürfnissen genügt. Es wäre besser, gar kein neues Gesetz zu machen, als die verrätherische Hilfe anzunehmen, die jetzt gegen die Uebel der Acte von 1844 angeboten wird." — Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern stehen uns einige traurige statistische Enthüllungen bevor: die Leichenbeschauer der verschiedenen Bezirke Londons sollen Berichte über die im vergangenen Jahre vorgekommenen Todesfälle, welche auf Noth oder Hunger zurückzuführen sind, einreichen.

Dänemark.

* Copenhagen, 21. Juni. Das Auswanderungsfieber ist selbst schon bis zur ultima Thule, bis nach Island gelangt. Vor einiger Zeit kamen auf einem Copenhagener Schiffe, welches Fahrten nach Island macht, einige Einwohner jener Insel hier an, um über England nach Nordamerika zu ziehen; im Laufe des Sommers soll nun noch ein Auswandererschiff, welches die brasilianische Regierung nach Island sendet, eine große Anzahl Männer und Frauen von dort nach Brasilien zur Gründung einer Niederlassung führen.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Der Marschall Mac Mahon denkt sehr ernstlich daran, den Sitz der Regierung und der National-Versammlung wieder nach Paris zu verlegen. Er brachte die Sache im Ministerrath vor. Die Minister leisten noch Widerstand, aber man glaubt, daß sie sich fügen werden, wenn der Marschall ernstlich auf seiner Forderung besteht. — Marschall Bazaine hat die Ermächtigung erhalten, sich jeden Nachmittag von 2 bis 3 Uhr in ein Versailler Kloster zu begeben, wo seine Frau krank darniederliegt. Ein General begleitet ihn jedes Mal. — Die Signale bei den Feldmanövern werden in der französischen Armee jetzt nicht mehr mit Trompeten, sondern mit Pfeifen gegeben.

— 20. Juni. Der „Français" behauptet, daß der Prozeß Bazaine unmittelbar nach der Räumung des Landesgebiets durch die Occupationstruppen zur Verhandlung gelangen wird. — Heute wurde in Versailles der radikale Abgeordnete Brousse nach letztwilliger Verfügung civiliter beerdigt. Sobald die Deputation der National-Versammlung und die befohlene Ehrenwache die Abwesenheit der Geistlichkeit bemerkten, weigerten sie sich, dem Begräbniß beizuwohnen und machten Kehrt. Die äußerste Linke war vollzählig, die Linke stark bei der Feier vertreten. — In Lyon darf kein neues Journal in Zukunft ohne vorgängige Ermächtigung des militärischen Befehlshabers erscheinen, diese Ermächtigung war bisher nur hier nothwendig.

— 21. Juni. Die Vorfälle bei dem Leichenbegängnisse des Abgeordneten Brousse haben großen Anstoß gegeben. Alle liberalen Blätter sind in größter Aufregung. Der „National" veröffentlicht einen Artikel unter der Ueberschrift: Der Syllabus und die Encyclica, in welchem er beide Documente mittheilt, um darzuthun, daß die Jesuiten sich erst Frankreichs bemächtigen wollen, ehe sie gegen Italien vorgehen. Um zu beweisen, daß die Minister mit den Jesuiten gehen, citirt „National" eine Adresse des katholischen Comité's an den Papst, die auch von dem Justizminister Ernoul unterschrieben ist und worin gesagt wird, daß die Unterzeichner sich dem Syllabus vollständig unterwerfen. „Temps" tritt äußerst scharf auf, nennt den obenerwähnten Vorfall einen unerhörten Skandal, klagt die Regierung an, das Gesetz vom Messidor des Jahres 12 verletzt zu haben, welches militärische Begleitung bei Begräbnissen für Abgeordnete anordnet. — Der General Ladmirault soll Marschall werden. — Die Kammer soll sich vom 1. bis 15. Juli unter dem Vorwande des Mangels an Arbeiten vertagen.

Danzig, den 24. Juni.

* Der Justizminister hat im Einverständniß mit dem Cultusminister eine Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 14. Mai d. J. über den Austritt aus der Kirche erlassen. Nach derselben werden die in dem Gesetze den Gerichten zugewiesenen Geschäfte durch die für die Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit bestimmten richterlichen Beamten versehen; in sofern für die Führung der Register von Geburten, Trauungen und Sterbefällen der Dissidenten und Juden ein besonderer Commissarius bestimmt ist, hat dieser auch jene Geschäfte wahrzunehmen. — Der Antrag auf Annahme der Austrittserklärung kann mündlich zu Protokoll oder schriftlich erfolgen, (bisher durfte er nur mündlich geschehen). Wird der Antrag als vollständig befunden, so ist derselbe unverzüglich dem Vorstande der Kirchengemeinde, welcher der Antragsteller angehört, in Abschrift nachrichtlich zuzustellen. Dem Antragsteller ist hiervon unter Bezeichnung des Tages, an welchem sein Antrag eingegangen ist, Kenntniß zu geben. Die Anberaumung eines Termins zur Aufnahme der Austrittserklärung findet nicht statt. Es steht vielmehr dem Antragsteller frei, sich an jedem Geschäftstage, welcher in die von dem Gesetze bestimmte 14tägige Frist (nämlich frühestens 4 Wochen und spätestens 6 Wochen, nachdem der Antrag gestellt ist) fällt, zur Abgabe der Austrittserklärung an der Gerichtsstelle zu melden. Erfolgt die Meldung rechtzeitig, so hat der Richter die Austrittserklärung zu Protokoll zu nehmen und die Zustellung einer beglaubigten Abschrift des Protokolls an den Vorstand der Kirchengemeinde zu veranlassen. Bescheinigungen des Austritts werden nur auf Antrag des Austretenden ertheilt. An Kosten des Verfahrens werden außer den baaren Auslagen (Porto, Gebühren der Gerichtsvogte oder Gerichtsvollzieher) nur Abschriftsgebühren erhoben. Der Satz der letzteren wird auf 10 Sgr. bestimmt. Haben die Verhandlungen nicht zur Aufnahme der Austrittserklärung geführt, so wird nur die Hälfte dieses Satzes erhoben. Für die Bescheinigung des Austritts ist eine Stempelgebühr von 5 Sgr. zu erheben. Schließlich werden die Gerichte darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Vorschriften noch ferner maßgebend bleiben, welche die Beurkundung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle solcher Personen betreffen, welche einer Religionsgesellschaft, deren Geistliche zu Amtshandlungen mit bürgerlicher Wirkung ermächtigt sind, nicht angehören. Insbesondere ist die Verordnung vom 30. März 1847 mit der Maßgabe in Kraft verblieben, daß an Stelle ihres § 17 die Vorschriften des Gesetzes vom 14 Mai d. J. über die Form des Austritts aus der Kirche treten und daß ihre Bestimmungen, gemäß der im § 8 des Gesetzes enthaltenen Erweiterung, fortan auch auf solche Personen Anwendung finden, welche nicht aus einer der christlichen Kirchen, sondern aus einer andern, mit Corporationsrechten versehenen Religionsgemeinschaft ausgetreten sind.

Liebstadt, 22. Juni. Hier fand am vergangenen Sonntage zwischen mehreren Dragonern und dem Gastwirth K., seinem Sohne und einem Arbeiter eine gewaltige Schlägerei statt, wobei nicht nur viel Blut floß, sondern auch dem Gastwirth K. mit einem Säbelhiebe das eine Auge aus dem Kopfe geschlagen wurde. Soweit wir erfahren, sollen die Dragoner die Urheber der Schlägerei gewesen sein, weil K. für einige Seidel Bier, die von ihnen getrunken und noch nicht bezahlt waren, sich die Mütze des einen Dragoners aneignen wollte. Der dortige Bürgermeister, welcher den Offizier, der das Commando führte, um die Namen der Attentäter bat, wurde von dem Herrn Lieutenant abgewiesen mit dem Bemerken: er werde die Sache auf dem Marsche untersuchen. (Elb. Z.)

Vermischtes.

Stettin, 21. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in dem 170 Fuß langen, 60 Fuß breiten, zwei Stockwerk hohen massiven Kesselschmiedegebäude der Maschinenbau Anstalt „Vulcan", in welchem sich im ersten Stockwerk die Schiffstischlerei, in der darüber gelegenen Dachetage der Modellboden befinden, Feuer aus. Dasselbe hatte in den reichlich aufgehäuften Modellen, welche mit Spirituslack überstrichen sind, eine so starke Nahrung gefunden, daß die sich entwickelnde Gluth anfangs aller Anstrengungen spottete und ebenso in der Tischlerei um sich griff, aus der man inzwischen fast das gesammte Geschirr nebst Hobelbänken gerettet hatte. Erst gegen 12 Uhr Nachts war jede Gefahr gehoben. Die im unteren Stockwerk belegene Kesselschmiede mit ihrem Inhalt von Betriebs-Maschinen ist fast unbeschädigt geblieben, alles Uebrige ist bis auf das starke Mauerwerk ausgebrannt. Außer dem großen werthvollen Vorrath von größtentheils Former-Modellen ist der Verlust der schon gefertigten, aus kostbarem Mahagoniholz bestehenden Treppen und Verschläge der Panzerfregatte „Borussia" zu beklagen; ebenso ist ein Vorrath von Brettern in den Flammen aufgegangen. Eine Störung in der Thätigkeit der mit Aufträgen überhäuften Fabrik dürfte durch diesen Unglücksfall kaum eintreten, da die Kesselschmiede fortarbeiten kann und die verloren gegangenen Tischlerarbeiten vielleicht durch Anstellung vermehrter Arbeitskräfte wiederbeschafft werden können. Empfindlicher ist der Verlust der Modelle. Der Gesammtschade wird auf einige Achtzigtausend Thaler geschätzt.

* Schilda hört nicht auf, wenn es auch den Namen wechselt. In der österreichischen Stadt Hirschau sollte der Grundstein zu einem neuen Rathhause gelegt werden, und es waren Brettertribünen für die Festtheilnehmer errichtet. Um die Sicherheit dieser 12 Fuß hohen Gerüste zu erproben, wurden auf Anordnung des hochwohlweisen Magistrats 300 Arbeiter gemiethet, welche die Tribünen im Sturmlauf besetzen mußten. Letztere hielten glücklicherweise diese humane Probe aus.

— Das Wiener Landgericht hat über das Vermögen des Prinzen Heinrich von Hanau, des Sohnes des früheren Kurfürsten von Hessen, den Concurs eröffnet. Derselbe Prinz Heinrich war schon vor längerer Zeit einmal in Frankfurt wegen seiner Schulden in Haft.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juni. Angekommen 4½ Uhr.

	Crs. v. 21.			Crs. v. 21.	
Weizen			Pr. Staatsschldf.	89 6/8	90
Juni	94	93 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/2	81
Juli-August	88 1/8	88 2/8	do. 4 % do.	89 7/8	89 6/8
Sept.-Oct.	81 5/8	81 7/8	do. 4½% do.	98 7/8	99
Rogg. matt.			do. 5 % do.	103	103
Juni	59 5/8	59 4/8	Lombardenser.Cp.	114 1/2	114 4/8
Juli-August	56 5/8	56 7/8	Franzosen	201 4/8	200 4/8
Sept.-Oct.	55 4/8	55 6/8	Rumänier	41 5/8	41 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	88 4/8
Spt.-O. 200 ℔.	11 7/24	11 8/24	Oester. Creditanst.	162	160
Rüböl Spt.-Oct.	21 1/8	21 7/24	Türken (5%)	52 2/8	51 3/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 3/8	65 2/8
Juni-Juli	19 26	19 20	Ruff. Banknoten	80 4/8	80 3/8
Sept.-Octbr.	19 9	19 5	Oester. Banknoten	89 2/8	89
Pr. 4½% conf.	104 1/8	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 5/8

Fondsbörse: fest.

[Berichtigung der gestrigen Börsendepesche.] 3½ % Westpr. Pfandbriefe 81¼, 4 % 89⅞; Rumänier 41⅞; Silberrente 6 ⅞, Oesterr. Creditanstalt 162; Lombarden 114¼.

Meteorologische Depesche vom 23. Juni.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	+11,4	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	336,4	+13,4	Windst	—	heiter.
Petersburg	335,4	+13,1	N	schwach	heiter.
Stockholm	336,7	+15,8	S	stille	halb heiter.
Moskau	328,3	+11,3	SW	lebhaft	Regen.
Memel	337,0	+ 9,6	Windst	—	neblig.
Flensburg	336,0	+15,3	SW	schwach	heiter.
Königsberg	336,7	+11,6	SW	schwach	heiter.
Danzig	336,9	+12,1	—	—	heiter.
Putbus	335,5	+14,1	W	schwach	heiter.
Stettin	337,4	+12,8	SSO	schwach	heiter.
Helder	337,6	+12,6	NWW	schwach	—
Berlin	336,0	+15,0	O	schwach	bewölkt.
Brüssel	336,4	+15,3	W	schwach	Regen.
Köln	336,7	+13,5	W	mäßig	zieml. bedeckt.
Wiesbaden	332,8	+18,0	N	s. schw.	—
Trier	332,1	+15,4	W	schwach	ziemlich heiter.
Paris	338,7	+13,0	WNW	schwach	bedeckt, Regen.

Die Verlobung unserer Nichte **Johanna Kohbieter** mit Herrn **Carl Perlewitz** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 22 Juni 1873.
Kohbieter und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Kohbieter,
Carl Perlewitz.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. Juni ist am 19. Juni 1873 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 193 eingetragen worden, daß die Frau Kaufmann Dorothea Martha Hermine Petrowsky, geb. Mierou, zu Neufahrwasser bei Aufhebung der über sie geführten Vormundschaft für ihre Ehe mit dem Kaufmann Joh. George Jacob Petrowsky daselbst rechtzeitig laut der gerichtlichen Verhandlung vom 6. Juni 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes definitiv ausgeschlossen und ihrem gesammten Vermögen die Natur des Vorbehaltenen beigelegt hat.
Danzig, den 19. Juni 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Julian Priczkowski** gehörige, in Staniszewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 3 verzeichnete Grundstück soll
am 12. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 15. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Zimmer No. 1 verkündet werden.
Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 78 Hekt. 51 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 145,83 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Thlr.
Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.
Carthaus, den 17. Juni 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1767)

Nothwendige Subhastation.

Der dem **Heinrich Rannacher** gehörige, in Zeschin belegene, im Hypothekenbuche sub Litt. B. verzeichnete adlige Gutsantheil soll
am 9. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Zimmer No. 1 unseres Geschäftsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 12. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Zimmer No. 1 verkündet werden.
Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 227 Hektare 91 Are 30 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 228,22 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 84 Thlr.
Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.
Carthaus, den 11. Juni 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1768)

Nothwendige Subhastation.

Die den **Martin** und **Josephine Kunigunde** geb. **Fließ-Granz'schen** Eheleuten gehörigen, in Alt-Grabau belegenen im Grundbuche von Alt-Grabau Band 3 Blatt 4, 6 und 8 verzeichneten Grundstücke, sollen
am 14. Juli 1873,
Vormittags 10 Uhr,
in Alt-Grabau an Ort und Stelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 18. Juli 1873,
Vormittags 11 Uhr,
in Berent an der Gerichtsstelle, Termins-Zimmer No. 2 verkündet werden.
Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der 3 Grundstücke 53 Hekt. 34 Are 50 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 108 Thlr. 17 Cent.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 32 Thlr.
Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Berent, den 16 Mai 1873.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Michael Julius Zielke** gehörige, in Pr Stargardt belegene im Hypothekenbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück soll
am 4. September 1873,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 11. September 1873,
Vormittags 11 Uhr,
im Terminszimmer No. 1 verkündet werden.
Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 324 Thlr.
Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.
Pr. Stargardt, den 7. Juni 1873.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 6 Juni 1873 unter No. 3 bei dem Thorner Darlehnsverein, eingetragene Genossenschaft, eingetragen worden:
Der Dr. Franz Rakowicz ist aus dem Vorstande des Vereins ausgeschieden. Der zeitige Vorstand des Vereins besteht aus dem (an Stelle des Dr. Franz Rakowicz zum Vorstandsmitgliede erwählten) Schlossermeister Alexander Maciejewski zu Thorn und aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern Kaufmann Anton von Karlowski und Actuarius Franz Idzkowski zu Thorn.
Thorn, den 14 Juni 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19 Juni 1873 ist an demselben Tage in das diesseitige Handels-Register eingetragen:
1. bei No. 96 des Firmen-Registers: daß die Firma **Rebecca Loewenstein, vormals Gustav Riese,** durch Vertrag auf den Kaufmann Ludwig Schleimmer zu Neustadt übergegangen ist;
2. sub No. 99 des Firmen-Registers: daß der Kaufmann **Ludwig Schleimmer** in Neustadt ebendaselbst das vorgedachte Handelsgeschäft unter der Firma Ludwig Schleimmer weiter betreibt;
3. unter No. 3 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft: daß der Kaufm. Ludwig Schleimmer zu Neustadt für seine Ehe mit Rebecca, geb. Loewenstein, durch Vertrag vom 1. April 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das eingebrachte und das künftig zu erwerbende Vermögen der Frau die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Neustadt Westpr., den 19. Juni 1873
Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. (1769)

Am Dienstage, den 1. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Nürnberg'schen Gasthofe ca.
7500 Raummeter Kiefern Kloben und
3800 " " Knüppel
unter den im Termine selber bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Holz steht 1¼ bis 2¼ Meile von dem im August d. J. zu eröffnenden Bahnhofe Schwarzwasser, an der Schneidemühl-Dirschauer Bahn, entfernt und kann auf der dortigen fiskalischen Ablage bis zum 1 Mai k. J. **unentgeltlich,** jedoch auf alleinige Gefahr des Käufers und nach Anordnung der Königl. Forstverwaltung zu Königswiese, aufgestellt werden.
Den sich meldenden Kauflustigen wird das zum Verkaufe gestellte Holz von den betreffenden Forstschutzbeamten an Ort und Stelle vorgezeigt werden.
Hagenort bei Gr. Schliewitz (Westpr.), den 19. Juni 1873
Der Oberförster.

Die Bürgermeisterstelle in Lauenburg in Pommern ist mit dem 27. Januar 1874 neu zu besetzen. Amtsdauer 12 Jahre. Gehalt 1000 Thlr.
Geeignete Bewerber wollen sich melden bis zum 15. August cr. bei dem
Stadtverordnetenvorsteher
F. W. Nixkow.

Zum Abonnement empfohlen:
Oder-Zeitung.
Große Zeitung. **Täglich 2mal.** Politik. Feuilletons. Romane. Erzählungen. Reichlich Nachrichten aus Stettin und Pommern. Viele Handelsnotizen und Course. Inserate. Preis bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr., für 2 Monate 1 Thlr., für 1 Monat 15 Sgr.

Pommersches Volksblatt,
verschmolzen mit der
Stettiner Morgen-Zeitung.
Große Zeitung mit Cours u. Inseraten. Täglich **1mal.** Aeußerst billiges Blatt. Vierteljährlich 15 Sgr., für 2 Monate 10 Sgr., für 1 Monat 5 Sgr.

Erscheinen beide in Stettin und können Jedem empfohlen werden.

Meine anhaltende Kränklichkeit veranlaßt mich, mein bisher unter der Firma
Eduard Stobbe
hierselbst geführtes Restaurations-Geschäft vom 1. Juli cr. ab an Herrn **Johann Wirsba** zu übergeben.
Indem ich für das mir bisher in so reichlichem Maaße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, auch dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Danzig, den 1. Juli 1873.
Hochachtungsvoll
Eduard Stobbe.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn **Ed. Stobbe** werde ich das von demselben geführte Restaurations-Geschäft am 1. Juli übernehmen, und indem ich bemüht sein werde, durch Verabreichung guter Getränke und Speisen mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben, bitte ich mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Johann Wirsba.

Dr. Gräffström's wirksamstes Mittel und Zahnschmerzen.

schwedische Zahntropfen, gegen übeln Athem à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg.
Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann** in Danzig.

Einladung und Programm
zum
vierzehnten volkswirthschaftlichen Congreß
vom 11. bis 14. August 1873
in Wien.

1. Die Lösung einer Mitgliedskarte steht Jedermann frei gegen Erlegung von 5 Gulden Oesterr. Währ., vom 10. August an in dem Anmeldebureau des Lokal-Comités (Lokal des Nieder-Oesterr. Gewerbe-Vereins, Eschenbachgasse No. 11). Staats- und Gemeinde-Behörden, Gesellschaften, Vereine und Geschäftshäuser können durch Bevollmächtigte vertreten werden.
2. Frühere wie neu hinzutretende Mitglieder, welche auf dem Congresse zu erscheinen verhindert sind, erhalten gegen Einsendung des bezeichneten Jahresbeitrages (3 Thaler Preußisch) an den Schatzmeister, Kanzleirath **Quandt** in Berlin (Artilleriestraße 7), ein Exemplar der Berichte nebst vorhandenen Schriften.

Tages-Ordnung des Congresses.

a. Entgegennahme etwaiger neuer Anträge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Eröffnung des Congresses gestellt werden können.
b. **Berathungen** über folgende Gegenstände:
I. **Die Konkurrenz verschiedener Frachtführer auf dem Schienenwege, insbesondere Wagenraum und Collo-Tarif.** Referenten: Dr. v. Dorn (Triest), Dr. Alex. Meyer (Berlin), Dr. Gensel (Leipzig).
II. **Die Frage der Wohnungsnoth in größeren Städten.** Referenten: Dr. Emil Sachs (Wien), Dr. Faucher (Berlin).
III. **Die Armen-Arbeitshäuser.** Referenten: Rickert (Danzig), Dr. Eras (Breslau).
IV. **Die Bedeutung und Zukunft der Haus-Industrie.** Referenten: Dr. Emanuel Herrmann (Wien), Dr. Rentzsch (Dresden).
V. **Das Sparkassenwesen.** Referenten: Gustav Leonhardt (Wien). Dr. Emminghaus (Gotha).
c. **Wahl der ständigen Deputation** zur Geschäftsführung für das folgende Jahr — von neun Mitgliedern mit dem Rechte der Cooptation.

Zur Vorbereitung und zum Empfang des Congresses in Wien wird sich daselbst ein Lokal-Comité bilden.
Berlin, den 12. Juni 1872.

Die ständige Deputation des Congresses Deutscher Volkswirthe.

Prince-Smith (Berlin) Vorsitzender.
Dr. **Braun** (Berlin) stellvertr. Vorsitzender.
Dr. **Bamberger** (Mainz).
Dr. **Böhmert** (Zürich).
Dr. **Brehmer** (Lübeck).
Dr. **v. Dorn** (Triest).
Dr. **Emminghaus** (Gotha).
Dr. **Eras** (Breslau).
Dr. **Faucher** (Berlin).
Dr. **Gensel** (Leipzig).
Dr. **Fr. Kapp** (Berlin).
Dr. **Lammers** (Bremen).
Dr. **Makowiczka** (Erlangen).
Dr. **Alex. Meyer** (Berlin).
Dr. **Michaelis** (Berlin).
G. Müller (Stuttgart).
Dr. **Oppenheim** (Berlin).
Dr. **Rentzsch** (Dresden).
H. Rickert (Danzig).
Schulze-Delitzsch (Potsdam).
Dr. **Soetbeer** (Göttingen).
v. Winter (Danzig).
Dr. **Wolff** (Stettin).
R. Zwicker (Magdeburg).


Extrafahrten
am 5. Juli cr.
1) nach **Frankfurt** a/M. via Cassel, 2) nach **Basel** und **Bodensee,** rückwärts via Stuttgart, 3) nach **Zürich,** 4) nach **München** via Nürnberg auf Billets 4 Wochen für tour und retour giltig und beinahe um die Hälfte des Preises ermäßigt. **Nachweis von Wohnungen in Wien** von 1 Thlr. pro Tag an.
Riesel's Central-Eisenbahn- und Reise-Comtoir,
Berlin, neue Grünstraße 22 I.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Die Direktion der weitbekannten **Maschinenbauschule, Technicum Mittweida,** zu Mittweida (Sachsen) ersucht uns im Interesse solcher jungen Leute, die die Anstalt von Oktober an zu besuchen gedenken, gelegentlich veröffentlichen zu wollen, daß dieselben gut daran thun, mindestens einen Monat vor Beginn des Cursus die Direktion zu ersuchen, ein Logis zu bestimmtem Preise für sie belegen zu lassen. Wenngleich in Mittweida Mangel an Logis für Techniker nicht herrscht, überhaupt auch der ganze Aufenthalt daselbst ein äußerst billiger zu nennen ist, — so ist es doch wiederholt vorgekommen, daß die Studirenden in Folge der beim Beginn eines Cursus herrschenden größeren Nachfrage nach Logis für die erste Zeit eine höhere Miethe bezahlen oder mit einem schlechten Logis sich begnügen mußten, was aber sofort vermieden wird, wenn die Schüler von obigem Anerbieten der Direktion Gebrauch machen wollen. Schließlich sei erwähnt, daß sich die Schülerzahl der Anstalt sei Jahresfrist mehr als verdoppelt hat.

Hypotheken-Capitalien zur 1. Stelle offerirt auf spätere Termine, sowie auch zur sofortigen Empfangnahme E. Klitzkowski, Makler, Heilgegeistg. 59.

2 fein dressirte Hühnerhunde vorzüglicher Race sehr billig zu verkaufen Forsthaus Schäferei bei Oliva.

Cholera.

Ein sicheres Hausmittel dagegen, welches von den Holländern auf Java eingeführt und mit ganz sicherem Erfolge angewandt wird, hat abzugeben
Apoth. C. Oelschig,
Aken a. d. Elbe.
Preis 1 Thaler.
P. S. Dieses Mittel sollte in keiner Haushaltung fehlen. Eine kleine Menge davon wird dem Trinkwasser zugesetzt, bildet zugleich zu gleicher Zeit ein angenehm kühlendes Getränk.

Ausverkauf.

Ich beabsichtige, mein über 30 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes Manufactur-Waaren-Geschäft auszuverkaufen, und offerire sämmtliche Artikel desselben noch beträchtlich unter dem Kostenpreise.
Das Ladenlokal nebst Wohnung sind zum October d. J. zu vermiethen. Auch bin ich gern bereit, das Lager im Ganzen an sichere Käufer unter günstigen Bedingungen abzutreten.
C. L. Eisenack,
Fischmarkt 19.

Wegen Aufgabe der Schäferei stehen bei mir 3 drei Jahre alte Southdown-Böcke (Artschauer) und 1 engl. Original-Mutter mit Bocklamm zum Verkauf.
Elsenthal bei Hoch-Stüblau.
v. Krohn.

An- und Verkäufe
von Gütern und kleinern Besitzungen besorgt
C. Fmmerich,
Marienburg.

Torfverkauf.

Jetzt beginnt der Torfverkauf auf meinem bei Liebenhoff, hart an der von Dirschau nach Danzig führenden Chaussee, belegenen Torfbruch. Es kostet 1 Klafter Streichtorf 2 Thlr. und 1 Mille Dampfpreßtorf 3 Thlr. 20 Sgr. Bestellungen resp. Zahlungen werden hier und auf dem Torfbruch durch den Torfmeister **Brandt** entgegen genommen.
Wendland, Mestin.

Ein 2½ Jahr alter silbergrauer echter holländischer Zuchtbulle aus der Lautenseer Heerde (von Cebus aus der Favorite) ist für 160 Thlr. zu verkaufen bei Rohrbeck in Adl. Scharbau pr. Rehhof bei Marienwerder.

Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, Ziehung am 29. Juni, à 1 Thlr., sind zu
haben in der Exped. d. Ztg.

Adlicher Guts-Verkauf.
No. 42.

Ein adliches Gut von 315 Mr., der Acker ist durchweg Weizen- und Gersterboden, kein Unland, keine Steine, alles unter dem Pfluge, das Gehöft liegt mitten im Plane, **Wohnhaus** mas. mit 6 Stuben, neu, sowie sämmtliche W.-Gebäude, Inventarium bedeutend und elegant, **Aussaat** 48 Schffl. Weizen, 38 Schffl. Roggen, die Saaten stehen vorzüglich, Sommersaaten 280 Schffl., 16 Mrg. Rüben, 38 Mr. Kartoffeln, 3 Kleeschläge 2c., Hypothek fest zu 5 %, Abgaben 299 Thlr., soll sofort für 15,000 Thlr. bei 5 bis 6000 Thlr. Anz. verkauft werden, da der Besitzer ein alter Herr von 75 Jahren und krank ist. Es liegt 2¼ Meilen vom Bahnhof. Alles Nähere bei
Deschner,
Poggenpfuhl No. 82.

Eine Besitzung,

¼ **Meile von der Stadt,** 3 Hufen culm. oder 200 Morgen preuß. Maß Weizenboden, ist mit 10 Pferden, 14 St. Rindvieh 2c. und **sehr guten Gebäuden, für einen billigen Preis,** bei 6000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Das in Willenberg, ¼ Meile von Marienburg sub No. 5 belegene Grundstück, bestehend aus ca. 28 Morg. culm. mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, soll Familien-Verhältnissen wegen, bis zum 1. Juli cr. unter günstigen Bedingungen für Käufer, freihändig verkauft werden. Das Nähere bei dem Besitzer im Grundstück selbst.

Tüchtige gewandte
Agenten
werden für ein seit Jahren bestehendes **nutzbringendes Hamburger Geschäft gesucht.** — Besondere Fachkenntnisse sind **nicht** erforderlich. Adr. sub **F. Z. 173** erbeten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein junger Mann

(Materialist) von auswärts, gegenwärtig in Stellung, der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. Juli oder 1. August ein anderweitig Engagement.
Gef. Adressen werden unter 1806 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Agenten-Gesuch.

Für ein Geschäft, zu dem es keiner besonderen Kenntnisse bedarf, sondern wozu nur eine zahlreiche Bekanntschaft nöthig ist, werden Agenten gesucht. Reflectanten wollen ihre Adr. unter 1773 in der Exped. d. Ztg. schleunigst einreichen.

Ein Steinmetz-Gehilfe

findet dauernde Beschäftigung im Steinmetz-Atelier von **J. Dreyling,** Danzig, Milchkannengasse 28.

Eine junge Dame

wünscht eine Stelle in einem Ladengeschäft als Verkäuferin nach außerhalb. Hohes Gehalt wird nicht beansprucht, aber eine liebevolle Behandlung.
Gef. Offerten bitte unter 1672 bis zum 1. Juli in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Ein anständiges junges Mädchen, in Handarbeit geübt, w. e. Stelle im Laden, nur nicht Schank, oder auch den Damen in der Wirthschaft behlf zu sein u. Kinder zu beaufsichtigen. Näheres Jopeng. 48. **J. Dau**

Eine f. tücht. **Kinderfrau** mit g. Zeugn. empf. **J. W. Bellair,** Koblenm. 30.

Holzmarkt 2, 3 Trepp.,

ist ein anständiges möblirtes Zimmer an zwei Herren zu vermiethen.

Seebad Brösen.

Nachdem die warmen und kalten Bäder eröffnet sind, finden die regelmäßigen Journalierverbindungen von Sonntag den 22. c. zu den ankommenden und abgehenden Eisenbahnzügen in Neufahrwasser statt.
W. Pistorius Erben.

Sonntag, den 4. Mai d. J. wurde der Ziegler Suhr aus Bankau auf der Chaussee zwischen Kowall und Schönfeld erschlagen. Seine Wittwe ist in dürftigen Verhältnissen mit 4 Kindern, von denen das jüngste nach dem Tode seines unglücklichen Vaters geboren wurde, zurückgeblieben. Am Sonnabend hat die Wittwe ihr werthvollstes Besitzthum, ihre Kuh verloren. Edle Menschenfreunde werden gebeten, die Noth der armen Frau lindern zu helfen. Die Exped. der Danziger Zeitung hat die Entgegennahme von milden Gaben zugesagt.
Director **Eichhorst** in Jenkau.

Für die Wittwe Suhr ist eingegangen von Unbekannt 1 Thlr.
Exped. der Danziger Zeitung.

Eine arme, kränkliche Frau mit drei kleinen Kindern bittet edle Menschenherzen um eine kleine Unterstützung. Die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen.
Kumstgasse 22, im Stalle.

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.